

[Read ebook] Die Blumen des Bsen

Die Blumen des Bsen

Von *Charles Baudelaire*
*ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook*

Die Blumen des Bösen

Charles Baudelaire



Die Perfekte
Bibliothek

 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #653345 in eBooksVerffentlicht am: 2014-01-20Erscheinungsdatum:
2014-01-20File Name: B00HYN8NUU | File size: 51.Mb

Von Charles Baudelaire : Die Blumen des Bsen before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Blumen des Bsen:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Zwischen Himmel und HlleVon Runar RavenDarkDie Blumen des Bsen bertragung von Carlo Schmid sind ein Insel
Taschenbuch welches 258 Seiten dick ist.Es ist eine Gedichtsammlung, aus der Epoche der RomantikDas Original
Baudelaires ist in franzsischer Sprache niedergeschrieben und sicherlich um einiges ausdrucksstrker, da im Deutschen

doch einige Passagen gekrzt werden mussten, damit es sich nicht komisch oder sinnfrei anhrt. Man konnte Baudelaires Werk nicht vollends bernehmen. Ich selbst kann leider kein franzsisch, weshalb ich auf dieses Werk in Deutsch zurckgreifen musste und nach einiger Empfehlungen ein Buch mir kaufte mit einer bersetzung von Carlo Schmid. Es scheint leider auch einige schlechte bersetzungen auf dem Markt zu geben. Ich persnlich finde die bersetzung von Carlo Schmid sehr gelungen. Die erste Auflage von *Fleurs du Mal* erschien 1857 in Paris mit 100 Gedichten, wovon sechst Gedichte herausgenommen werden mussten, nachdem Baudelaire wg Versto gegen die ffentliche Moral und die gute Sitte zu einer Geldstrafe verurteilt wurde. Ab der dritten Auflage waren diese Gedichte jedoch wieder zugefgt und noch weitere. Nach den ersten Seiten des Einlesens, die mir etwas schwer fielen, hatte ich mich an die Art der Dichtung gewhnt und konnte das Buch flssig durchlesen. Die Gedichte sind tatschlich sehr poetisch, lyrisch, dunkel und von Symbolen geprgt. Oft gibt es Anspielungen auf die griechisch-rmische Mythologie, die man aber nicht unbedingt kennen muss um Liebe, Leid, Erotik und den Weltschmerz, die Hassliebe zur Zivilisation, in den Werken zu erfassen. Er bringt mit ein u.a. seine Eindrcke in Paris, vom Spiel, von seiner Sucht und es flieen auch die Jahre mit ein, die er auf einer ostafrikanischen Tropeninsel verbrachte. Es ist fr den Leser eine Reise durch Himmel und Hlle wenn man sich auf sein Werk einlsst. Er verbindet das Schne mit dem Abstoenden. Das Streben nach Ideal steht der Katastrophe stndig gegenber. Baudelaires herrliche Blumen, verstrhmen den Duft der Verwesung, der einen langsam und schmerzvoll vergiftet. 6 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Zwischen Begehren, Vermeintlichkeit und Vergeblichkeit, Zwischen Trunk und Sinn und Dunkelheit Von Timo Brandt "Mir ist, als htte ein Jahrtausend ich geschaut. Nie barg ein Schrank, darin der Akten Flut gestaut, Wo Liebesbriefe sich, Urkunden, Bltter schichten, Mit Haaren, die verpackt in Scheine, mit Gedichten, Mehr Heimlichkeiten als mein Hirn, mein mdes, kennt. Es ist ein Knigsgrab, ein Riesenmonument; Nicht eine Massengruft bedeckt so viele Leichen." Vorweg: Wem diese Rezension zu umfangreich ist, der findet eine Kurzfassung im ersten Kommentar, wo ich auch auf die Problematik der bersetzungen eingehe. Die Blumen des Bsen, die "les fleurs du mal", werden, bergreifend, von nahezu allen westlich-europischen Lndern als der Beginn der modernen Dichtung angesehen; von Arthur Rimbaud bis Paul Celan reicht die Spanne der von diesem Werk inspirierten und beeinflussten; Gedichte wie "Der Albatros" und "Die Katze", "Das schne Schiff" oder "An eine rothaarige Bettlerin" gehren zum Kanon des Allgemeinwissens in Puncto Lyrik und die kunstvoll finstren, ornamentenen Wendungen und Reime des Werkes haben, inhrent, Worte wie "Poetisch" und "Lyrisch" auf ewig fr sich eingenommen und geprgt. Und bei aller Kritik, die sich mit der Zeit gegen jedes Werk aufbauen wird - die Blumen des Bsen waren mehr als nur der Schritt in eine neue Art von Dichtung. Sie waren auch der erste Versuch mit intellektueller Erfassung weltlichen Fragen in Reimen nahezukommen - eine Tradition unter der beinah die ganze bedeutende, moderne Lyrik steht. "Zwei Krieger strzen aufeinander; ihre Klingen Durchstieben rings die Luft mit Funken und mit Blut. Dies Spiel, dies Klirren ist das Irmerflte Ringen Der Jugend, die verzehrt von wilder Liebesglut." Wenn man heute davon spricht, kein Blatt vor den Mund zu nehmen, bedeutet das meistens, dass man nicht bei Gelegenheit kein Blatt vor dem Mund nimmt, sondern immer und prinzipiell. Charles Baudelaire, Dandy und Dichter, opiumschtig und in Frankreich neben eigenen Werken auch berhmt fr die Entdeckung und bertragung der Werke Edgar Allen Poes, lehrt einem in diesem Werk hier, was es wirklich heit, kein Blatt vor den Mund zu nehmen - es heit nmlich die Akzente richtig zu setzten, das Gefhl der Offenheit zu vertiefen und zu verschleiern, es nicht zu beantragen und trotzdem subtil, allumfassend aufzutun, in seiner Nacktheit, seiner Dunkelheit, seiner Boshaftigkeit und seiner Schnheit. Denn der Reiz aller Dinge, das wei Baudelaire, ist oft zwischen den Krallen des Seins und den Hnden des Scheins in einer Art von Vermeintlichkeit gefangen. "Denn klarer kann sich, Herr, kein Zeugnis offenbaren, Das unserm innern Wert je eine Stimme leiht, Als dieser ghlnde Schrei, der rollt von Jahr zu Jahren Und sterbend untergeht am Rand der Ewigkeit." Das Leben, fr beinahe jeden Dichter heute der Dreh- und Angelpunkt seines Werkes, das Ding fr das es Metaphern, Bilder und Sinn zu finden gilt, fr das Gebilde selbst und fr all seine Stellvertreter, durch die hindurch man das Leben aus dem Augenwinkel oder exemplarisch wahrnehmen und spren kann - Baudelaire besingt es hier in vier Zeilen, er wirft es hin und her zwischen Eindrcken und Feststellungen. "Unendlichkeit seh fahl ich durch die Fenster strahlen, Und meine Seele, die es schwindelt, fllt mit Neid Das wesenlose Nichts in seiner Einsamkeit. O! niemals mehr sein als Geschpfe und als Zahlen." Die Blumen des Bsen mgen oft als Gesnge des Unmuts, der Lsternheit und der Verkommenheit angesehen werden. Doch das erklrt nur den einen Teil ihres Titels. Und auch wenn der Teil mit den Blumen sich weniger gut (Im Gegensatz zum Bsen) aus dem Franzsischen bertragen lsst - wer sich in die erst wirr und trunken anmutenden Verse einliest, wird schnell herausfinden, dass sie sich eigentlich im Zentrum des Sturms befinden, da wo es am ruhigsten ist. Klagen, Sehnsucht und Angst, oft treten sie zu uns im Fell der Wut und der Begierde, dem Hass und der Flucht nach vorn. Baudelaire versteht es dieses schwierige, psychologische Erbe zu erzhlen - natrlich mit Vorliebe auch durch das Erotische, so in diesen Zeilen, in denen er auf die Zweischnidigkeit der Weiblichkeit hinweist: "Ihr magres Schlsselbein umschmiegen leichte Spitzen, Gleich einem ppigen Bach, der sich am Felsen reibt, Und sittsam bergen sie vor possenhaften Witzen Den unheilvollen Reiz, der tief verborgen bleibt." Die Blumen des Bsen sind ein Gedichtband, der wegweisend war und auch heute noch wunderschne Wendungen an Reimen und Eindrcken zu bieten wei und auch immer noch lehrreich ist fr die Begegnung mit der psychologischen Tiefe von Leben und vom Bsen. Zweifelsohne ist es schwierig in diesem dunklen Meer zu baden, ohne sich zu fragen, warum es immer wieder ins Abgrndige umschlgt. Aber dass ist

die Eigenschaft des Meeres: Es ist weit, groß, schön und immer abgründig, je mehr, desto weiter man sich hinauswagt; und darin schwimmt man stets bis zum Hals über dem Abgrund zu schweben." Und es erschrak mein Herz, manch Armen zu beneiden, der glühenden Eifers strzt zum Abgrund des Gerichts, Und der, von seinem Blut berauscht, die grimmigsten Leidenden Tode vorzieht und die Hölle selbst dem Nichts." 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. ein Eldorado ist's, vom Schicksal vorbestimmt Von kpoac## Baudelaire (1821-1867) ist einer der größten französischen Lyriker, ebenso Wegbereiter der lyrischen Moderne. Einfluss hatte er auf Verlaine, Rimbaud, Mallarmé, George und insbesondere Valéry. "... Absicht, ein großer Dichter, doch weder [...], noch Hugo, noch Musset zu werden" so sagte Valéry und gibt hier bereits Harold Bloom Recht, der die Frage der Vorgänger bestens analysierte. Baudelaire vermißt es zeitlessly, seinen Vorsatz zu benennen, Hugo zu überflügeln und selbst an die Spitze zu kommen, um ewig zu werden. Und doch waren sie da, diese Zeilen, "ein Vers, der sich an tausend andere ficht." (von Hofmannsthal) Wer das Ozeanische (Romain Rolland), die Empfindung der Ewigkeit, austrocknen lässt als Dichter, wird an Land geschwemmt, wer aber bis zum Hals im Wort steckt, dem schlägt die Stunde der wirklichen Geburt, ihm entsteht der dichterische Neubeginn, aus der empfundenen Hoffnungslosigkeit entsteht ein Metaleben, in dem Liebe und Tod um ihre Beute kämpfen. So ist Baudelaire. Baudelaire hat mit Lesern gerechnet, die die Lyrik vor Schwierigkeiten stellt. Und so widmet er sich einleitend in diesen "Les Fleurs du mal" an seine Leser, denen Willenskraft und Vernunft nicht das zu geben vermögen, was sinnliche Götter versprechen. Seine Leser sind mit dem Spleen vertraut, der allem Normalen den Garaus macht. Baudelaire wollte letztendlich verstanden werden, und so beginnt er betont freizügig vom "sündigen Begehren" zu sprechen und Reue als "holden Zeitvertreib" zu definieren. "Es ist berdruss!" so widmet er sich dem Leser und bindet ihn gleichsam in seine Lyrik. Er schließt sein Eröffnungsgedicht: "Mein Leser, Heuchler du, - mein Bruder, - meinesgleichen!" Und nun folgen 131 Gedichte, aufgeteilt in Spleen und Ideal, Bilder aus Paris, Der Wein, Blumen des Bsen, Aufruhr und Der Tod. Ein Massenerfolg lyrischer Poesie ist nach Baudelaire in dieser Menge nicht mehr vorgekommen. Selbst Hugos Lyrik fand nicht diese Resonanz, vielleicht noch das "Buch der Lieder" von Heine. Und darum sind die Blumen des Bsen ein Mach(t)werk, etwas, was hilft im Gegenpart, das Gute zu erkennen. Diese negative Dialektik kann man bei Baudelaire finden, da wo 1902 bereits Stefan George mit der ersten Übersetzung das schier Unfassbare ins Deutsche brachte. Und doch scheint es nur unfassbar in der bürgerlichen Meinung, das baudelaire'sche Schockende ist eben der direkte Weg, Beachtung zu finden. Seine Erlebnisse in Paris bestimmten Rilkes Malte, seine Sucht ("ich wurde von der Pfeife geraucht"), sein Spiel und er findet im Gedicht die Lösung. "Das Spiel" will nach Walter Benjamin, von keiner gesicherten Position wissen. Das Spiel, im Gegensatz zur Arbeit, macht mit dem vergangenen Leben kurzen Prozess. Und Spleen, Benjamin sagt, es sei der Staudamm gegen den Pessimismus. Baudelaire kann in der Tat kein Pessimist sein, ist er doch nur der Gegenwart verschrieben, sein Tabu, wenn er eines hat, gilt der Zukunft. Er war nicht wie Verlaine, "der in die Devotion (Anm. Frömmigkeit) flüchtete" (Benjamin), noch hatte er die Jugendkraft des lyrischen Elans eines Rimbauds (ausdrücklich empfehle ich seine Dichtung, siehe Rez.). "Ihr Menschen, ich bin schön! ein Traum in Stein gehauen; [...] doch in dem Dichter ruft sie eine Liebe wach", so berichtet CB über Schönheit und sucht am Ende den Blick, das Auge als Spiegel "aller Schönheit Quelle." Doch sieht er die Erwartung, die dem Menschen entgegendrängt als leer, denn den Augen ist der Glanz verloren, ein Reiz hat sie noch umfassen, im Banne seiner Augen hat sich Sexus vom Eros losgesagt, seine Verse der seligen Sehnsucht wechseln zur klassischen Liebe, mit einer Aura gestützt und allen fernen Blicken nah: "So bete ich dich an wie nachts den Sternreigen, O Schrein der Traurigkeit, o du mein tiefes Schweigen, Und liebe dich je mehr, je ferner du von mir: Je mehr es mir so scheint, du meiner Nächte Zier, Als wollte mir zum Hohn die Rume du noch weiten, Die meinen Arm getrennt von blauen Ewigkeiten." Baudelaire ist blicklosen Augen verfallen und begibt sich ohne Illusionen in ihren Machtbereich. Diesem einen Werk hat Baudelaire all seine Kraft gewidmet, sein produktives Vermögen liegt hier, unbeirrbar in seiner Poesie, die er in der Absicht, "eine Schablone zu kreieren", verfasst hat - als Kondition eines jeden zukünftigen Lyrikers. Zerbrochen am Ende, das Gesetz seiner Poesie, "als ein Gestirn ohne Atmosphäre". (Nietzsche), wo "Polster tief wie Gräber sind", wo die letzte Reise "laut verkündet, ein Eldorado ist's, vom Schicksal vorbestimmt; / erkennt zu spät, dass nur ein Fels im Meere schwimmt."

Kurzbeschreibung Die Blumen des Bsen Charles Baudelaire, französischer Schriftsteller (1821-1867) Die Blumen des Bsen, von Charles Baudelaire. Ein dynamisches Inhaltsverzeichnis ermöglicht den direkten Zugriff auf die verschiedenen Abschnitte. Inhaltsverzeichnis: -01- über dieses Buch -02- EINLEITUNG -03- TRBSINN UND VERGEISTERUNG -04- PARISER BILDER -05- DER WEIN -06- BLUMEN DES BSEN -07- AUFRUHR -08- DER TOD Kurzbeschreibung Die Blumen des Bsen Charles Baudelaire, französischer Schriftsteller (1821-1867) Die Blumen des Bsen, von Charles Baudelaire. Ein dynamisches Inhaltsverzeichnis ermöglicht den direkten Zugriff auf die verschiedenen Abschnitte. Inhaltsverzeichnis: -01- über dieses Buch -02- EINLEITUNG -03- TRBSINN UND VERGEISTERUNG -04- PARISER BILDER -05- DER WEIN -06- BLUMEN DES BSEN -07- AUFRUHR -08- DER TOD über den Autor und weitere Mitwirkende Baudelaire's highly original style of prose-poetry influenced a whole generation of poets including Paul Verlaine, Arthur Rimbaud and Stéphane Mallarmé among many others. He is

credited with coining the term "modernity" (modernite) to designate the fleeting, ephemeral experience of life in an urban metropolis and the responsibility art has to capture that experience.